

Veröffentlicht am: 05.05.2020 um 12:33 Uhr

Prozess vor dem Landgericht

Taxifahrer in Osnabrück mit Hammer angegriffen?

von Ulrich Ecksele



Osnabrück. Eine 37-jährige Osnabrückerin soll im Oktober vergangenen Jahres am Salzmarkt einen Taxifahrer mit einem Hammer attackiert haben, um sich der Tageseinnahmen und des Wagens zu bemächtigen. Vor dem Landgericht Osnabrück muss sie sich deshalb wegen versuchten Totschlags verantworten.

Ein Bekannter hatte die Frau am 14. Oktober zunächst aus Herford nach Osnabrück gebracht und sie am Neumarkt abgesetzt. Von dort aus lief die 37-jährige zum Hauptbahnhof, wo sie, auf mehrere Male verteilt, rund zwei Gramm Crystal Meth konsumierte. Über den ganzen Tag seien es etwa vier Gramm gewesen, gab sie zu Protokoll. Am Bahnhof habe sie dann zufällig eine Bekannte getroffen, die sie bei einer vorigen Haftstrafe im Gefängnis kennengelernt habe.

Laut Anklage der Staatsanwaltschaft seien die beiden Frauen dann gegen 21.45 Uhr in ein Taxi gestiegen und in Richtung Salzmarkt gefahren. Die 37-Jährige habe auf dem Rücksitz gesessen, ihre Bekannte auf dem Beifahrersitz. Plötzlich soll die Angeklagte mit einem Hammer auf den Kopf des Fahrers eingeschlagen haben, um an die bisherigen Einnahmen in Höhe von 140 Euro und an das Auto zu gelangen. Der Mann habe flüchten können, erlitt jedoch eine Platzwunde am Kopf sowie eine Schädelprellung. Wie die Beifahrerin später bei der Polizei angab, habe auch sie den Wagen daraufhin verlassen. Die 37-Jährige sei mit dem Taxi weggefahren. Es konnte gegen 1.35 Uhr in der Seminarstraße aufgefunden werden.

In einer Erklärung gab der Verteidiger der Angeklagten an, dass sich seine Mandantin, nachdem sie am Bahnhof die Drogen konsumiert und die Bekannte getroffen habe, an nichts mehr erinnern könne. Sie wisse nicht, ob sie in das Taxi gestiegen sei. Sicher ausschließen könne sie, einen Hammer in der Tasche mitgeführt zu haben. Sie habe nur zwei Magnete bei sich gehabt, wie sie zur Reinigung von Aquarien verwendet werden. Den Tipp, diese im Fall der Fälle zum Selbstschutz einzusetzen, habe sie von einer Arbeitskollegin während ihrer früheren Zeit im Bremer Rotlichtmilieu erhalten.

Beide Magnete seien am nächsten Tag nicht mehr da gewesen. Die Erinnerung der Frau habe erst wiedereingesetzt, als sie gegen Mitternacht bei ihrem 39-jährigen Verlobten in Osnabrück war. Dieser machte zu Prozessauftakt Gebrauch von seinem Zeugnisverweigerungsrecht. Die Frau wurde am nächsten Tag wegen eines weiteren ausstehenden Haftbefehls in einer Bäckerei an der Mindener Straße verhaftet. Im Zuge des Verhörs wurde sie auch mit den Geschehnissen konfrontiert, die sich am Salzmarkt ereignet haben sollen. In dem Taxi wurde später der Personalausweis der Angeklagten gefunden. Hierzu machte die Verteidigung keine weiteren Angaben.

"Völlig überrascht, was da auf einmal abging"

Ein 59-jähriger Polizist erinnerte sich an die Aussage, die Angeklagte wolle den Ausweis bereits Wochen zuvor an einer Tankstelle verloren haben. Er verhörte auch die Bekannte, von der man zunächst annahm, sie sei eine Mittäterin. Der Beamte berichtete aus dem Gespräch. Demnach seien beide Frauen in das Taxi gestiegen. Sie seien dann "völlig überrascht gewesen, was da auf einmal abging", zitierte der Beamte aus dem Gespräch. Mit einem Hammer habe die Angeklagte auf den Fahrer eingeschlagen.

Die Verteidigung wandte ein, dass die Bekannte später auch von "irgendeinem Werkzeug" und nicht zwingend von einem Hammer gesprochen habe. Sie selbst habe den Taxifahrer zu sich auf den Beifahrersitz gezogen, damit er den Schlägen nicht mehr ausgesetzt war. Schließlich habe die Frau nur noch raus aus dem Wagen gewollt und sei in Richtung Johannisstraße gelaufen.

Der Prozess wird am Mittwoch fortgesetzt. Dann wird unter anderem der mutmaßlich Geschädigte seine Aussage machen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.